

# Cembalo und Chor

## Abendmusik in Untergrombacher Gustav-Adolf-Kirche

Mit einem Dreiklang aus Chorgesang, Instrumentalmusik und Textlesungen feierte der Evangelische Singkreis im Rahmen einer Geistlichen Abendmusik in der Gustav-Adolf-Kirche in Untergrombach sein 35-jähriges Bestehen. Der Chor wurde 1978 von Gerhard Meyer in Obergrombach gegründet. Heute ist aber auch Untergrombach gut darin vertreten, insbesondere bei den Männerstimmen. Nach einer schwierigen Übergangsphase hat sich der Chor unter seinem neuen Dirigenten, dem Cembalisten Slobodan Jovanovic, seit etwa ein- einhalb Jahren konsolidiert und stellte dies an diesem Abend unter Beweis.

Ein Höhepunkt der Darbietungen war der weithin bekannte Choral „Wohl mir, dass ich Jesus habe“ aus der Bach-Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“ (BWV 147). Hierbei wurde der Chor sehr wohlklingend begleitet von Freunden des Chores: Clemens Jacobs aus Leimen an der Querflöte und Rolf Hammann aus Kürnbach am Klavier. Daneben sang der Chor neue und ganz

neue Kirchenmusik, bis hin zu der Jazz-Motette „Jubilate für 3“ von J. M. Michel und dem Gospel „Let The Heaven Light Shine On Me“. Umrahmt wurde alles von Cembalomusik, die Jovanovic meisterlich spielte. Hier gab es alte Musik zu hören, Stücke von Couperin und Scarlatti. Dazu eine Sonate für Flöte und Basso Continuo von dem ersten bedeutenden schwedischen Komponisten Johann Helmich Roman Svedese.

In ihren Textbeiträgen erinnerte Pfarrerin Andrea Knauber an das Grauen der Reichspogromnacht. Dies stand nur scheinbar im Gegensatz zu den fröhlichen Liedern des Chores, in denen die Freude an Gott und sein Lob besungen wurden, denn Gott loben, ihm danken und auf ihn vertrauen angesichts von ungerechtem Leid gehöre für Juden wie Christen zum Zentrum ihres Glaubens.

Das Publikum spendete reichlich Beifall und am Ende auch einen erfreulich hohen Beitrag Geldes für den gerade vollendeten Umbau des Kirchenvorplatzes.

hf